

# Autoren bringen Karte zum „Rodinberch“-Buch heraus

Wo stand der Galgen? Peter Völker und Historiker Martin Ludwig stellen neues Werk vor

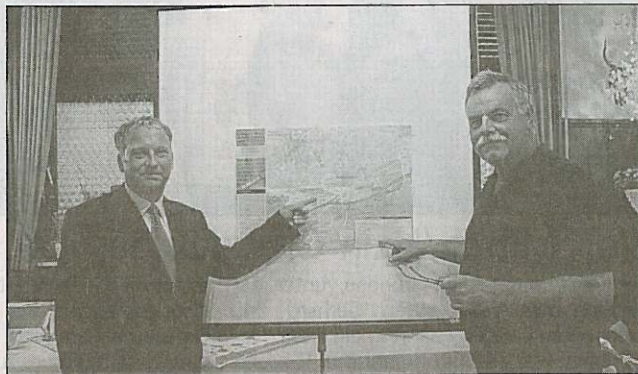
GRÜNDAU (kri). Das Gasthaus „Zum Bogen“ in Rothenbergen ist ein historischer Ort, ein Platz, an dem Geschichte zum Greifen nahe erscheint. Bereits vor Jahrhunderten wurde es urkundlich erwähnt, diente als Knotenpunkt der ehemaligen Handelsstraße zwischen Leipzig und Frankfurt und fungierte bereits zu Zeiten Napoleons als Herberge für Reisende. Genau an diesem Ort trafen sich nun, vier Jahre nach ihrer ersten Buchveröffentlichung, Schriftsteller Peter Völker und Historiker Martin Ludwig wieder.

Bereits 2006 stellten sie hier ihr Werk „Von Rodinberch bis Rothenbergen vor“, eine Zusammenstellung von Geschichte und Geschichten aus „dem Dorf an der Straße“. Mit ihrer historisch versierten Darstellung der Chronik Rothenbergens, die gepaart wurde mit fiktiven Anekdoten des früheren Alltagslebens, inspirierten sie damals nicht nur zahlreiche Gründauer Bürger, sich näher mit der eigenen Dorfgeschichte zu befassen. Die Resonanz kam aus ganz Hessen, brachte den Autoren Einladungen zu Vorträgen und Lesungen. Dabei wurde an die Verfasser immer wieder der Wunsch herangetragen, sie mögen doch dem Buch eine Karte beilegen. Somit könnten die historischen Plätze auch heute noch nachvollzogen werden, ein historischer Wanderweg könnte entstehen. Nach einem Jahr Recherche und Ausarbeitung ist es nun soweit. Am Dienstagabend konnten Martin Ludwig und Peter Völker „Die Karte zum Buch“ zum ersten Mal präsentieren. „Wir haben uns lange damit beschäftigt, ob wir die Karte rausbringen sollen“, erklärte Martin Ludwig im Vorfeld und bezog sich sowohl auf technische Schwierigkeiten wie auch auf die finanziellen Risiken. „Wir haben

die Idee immer wieder verworfen – jedoch nie so ganz.“

Zu Beginn der Arbeiten erfuhren die Autoren vor allem durch das gemeindliche Bauamt Unterstützung, wurde ihnen hier doch die offizielle Gemarkungskarte Rothenbergens zur Verfügung gestellt.

Dieser konnten im ersten Schritt die vorrichtigen Flurbezeichnungen und der derzeitige Grenzverlauf entnommen werden. Mit Hilfe der gebürtigen Rothenberger Erwin Kalbfleisch und Willi Schleucher wurde die Ausgangskarte Korrektur gelesen, die Grenzen der heute umgebauten Gebiete wurden vergangenen Zeiten angepasst. Bereits bei ihren Recherchen zum Buch, unter anderem im Staatsarchiv Marburg, stießen die Verfasser immer wieder auf historische Karten und konnten so markante Punkte und historische Stätten herausfinden, die sie auf die Karte übertrugen, bezifferten und in der Legende erklärten. Dabei vereint die Karte ganz im Sinne des Buches verschiedene Epochen, eben von „Rodinberch bis Rothenbergen“. So findet sich der Standort des mittelalterlichen Galgens ebenso wieder, wie das Gelände des Flugplatzes zur Zeit des Nationalsozialismus. Der schwierigste Teil bestand für Martin Ludwig und Peter Völker darin, die Karte geeignet umzusetzen. Zwar standen die Entwürfe fest, jedoch fand sich lange Zeit kein Grafiker für eine Umsetzung. „Wir hatten schon fast aufgegeben. Die Schwierigkeit bestand darin, die Karte so exakt zu gestalten, dass man die eingetragenen Orte auch findet“, erinnerte sich Peter Völker. Ein befreundeter



Martin Ludwig (links) und Peter Völker (rechts) stellen ihre Karte ersten Schritt die vor. Foto: K. Ritter

Schriftsetzer aus Berlin, Wolfgang Wohlers, ließ sich schließlich auf das Experiment ein und produzierte das gelungene Ergebnis. Die Karte stellt einerseits das gesamte Rothenbergen dar und geht andererseits in einer zusätzlich vergrößerten Darstellung genauer auf den Ortskern ein, der die meisten historischen Plätze enthält. Ein kurzer historischer Abriss, für alle, die das Buch noch nicht kennen, gibt einen ersten Einstieg in das Rothenbergen vergangener Zeiten und hilft, sich zu orientieren. „Die Karte kann heute gebraucht werden, zum Beispiel als Wanderkarte“, betonten die Autoren und äußerten gleichzeitig eines ihrer größten Anliegen. „Es wäre schön, wenn die Gemeinde Schilder an den wichtigsten historischen Punkten aufstellen würde“, erklärte Völker und plädierte damit für einen „Kulturwanderweg Rothenbergen“. Für den Herbst planen die Autoren selbst, eine Wanderung nach der neuen historischen Karte zu organisieren. Wer Rothenbergen zuvor auf eigene Faust anhand der historischen Stätten erkunden möchte, erhält die Karte in gefalteter Form zum Einlegen in das Buch oder in gerollter Form in ausgewählten Rothenberger Geschäften sowie im Gasthaus „Zum Bogen“.